

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73 (1955)
Heft: 29

Artikel: Umbau Geschäftshaus Schuster & Co., St. Gallen
Autor: Brantschen, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sers, einerseits für die Gewinnung von elektrischer Energie, andererseits für Bewässerungszwecke. Vom 15. April bis 30. September jedes Jahres werden bis 25 m³/s aus dem Oberwasser für die Berieselung eines Gebietes von etwa 300 km² zwischen Valpolicella und Gardasee abgezweigt. 4,2 m³/s gehen über einen Siphon auf das linke Ufer der Etsch, während 21 m³/s den Oberwasserkanal von Chievo in einem Bauwerk besonderer Prägung und von beträchtlicher Grösse «à niveau» kreuzen, um dann verteilt zu werden. Eine überaus fruchtbare

und beglückende Landschaft ist dadurch entstanden (Bilder 16 und 17).

Die grosse Schaltanlage von Bussolengo gestattet, die Netze der verschiedenen Produktionsgesellschaften elektr. Energie im östlichen Teil von Norditalien untereinander zu verkoppeln und stellt Verbindungen mit den Absatzgebieten her. Der Knotenpunkt wird durch acht Abgänge 120—150 kV und fünf Abgänge 220 kV gebildet, wovon der eine nach Mittelitalien und Sizilien führt.

Fortsetzung folgt

Umbau Geschäftshaus Schuster & Co., St. Gallen

Von Arch. E. Brantschen, St. Gallen

DK 725.21

Das Geschäftshaus Schuster & Co. liegt im Zentrum der Altstadt an einer schmalen aber wichtigen Geschäftsstrasse, der Multergasse.

Die Bauaufgabe:

Abgesehen von dem Bedürfnis nach einer neuen internen Organisation der Räumlichkeiten sollte in erster Linie die viel

zu knappe Schaufensteranlage wesentlich vergrössert werden. Die Verkaufsräume, im Zusammenhang mit der Organisation der verschiedenen Abteilungen und dem Umbau der Büros, waren neu zu gestalten, ebenso die senkrechten Verbindungen (Aufzüge) zu modernisieren und zu erweitern.

Die generelle Lösung:

Das Wettbewerbsergebnis stellte den Bauherrn vor einen schwierigen Entscheid, indem er sich zwischen einer Lösung ohne und einer andern mit Durchgang Multergasse-Hinterlauben zu entschliessen hatte. Trotz grossem Verlust an Ladenraum gab dann der Bauherr der grosszügigeren Lösung mit einem Durchgang den Vorzug. Dadurch gewann er ein Mehrfaches der früheren Schaufensterfront (von 8,5 auf 45,00 m'). Der Durchgang gehört in die Fortsetzung der Quer-Verbindung Poststrasse/Neugasse/Multergasse/Schmidgasse.

Da der Geschäftsbetrieb während dem Umbau nicht unterbrochen werden durfte und die Ausweichmöglichkeiten sehr beschränkt waren, mussten die Arbeiten in fünf Etappen ausgeführt werden. Dadurch wurde eine wesentlich längere Bauzeit beansprucht, was oft auch unangenehme Zustände für Kundschaft und Personal mit sich brachte. Zu diesen Bautappen gehörten auch die zeitraubenden Vorarbeiten für die Verstärkung der Fundamente im zweiten Keller infolge der Lasten des Unterfangungsträgers der Fassade Multergasse.

Gestaltung des Erdgeschosses (Empfang, Kassa und Stoffabteilung):

Durch eine durchgehende, stützenfreie, längs der Multergasse zurückgesetzte Schaufensterfront und durch die Erstel-

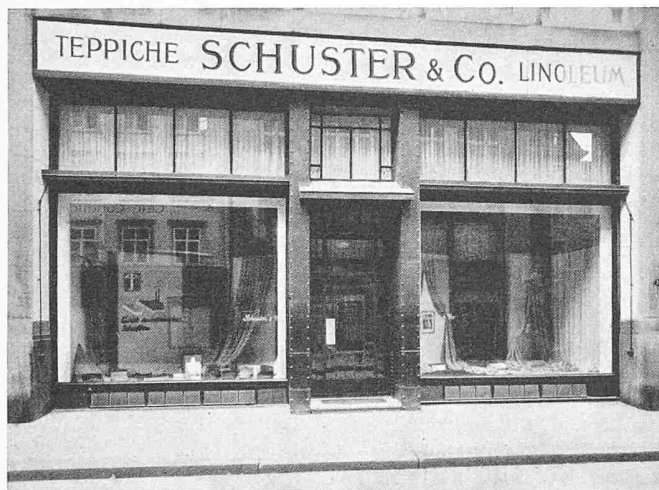


Bild 1. Fassade Multergasse vor dem Umbau



Bild 2. Passage mit Ladeneingang nach dem Umbau



Bild 3. Bureau-Vorraum

lung der Passage wurde ein ungestörter Raum zur Besichtigung der Auslage und eine intensive räumliche Verbindung des Durchgangs mit dem Laden abseits des Fussgängerstroms erreicht. Dank der vom Boden bis zur Decke reichenden Schaufensterverglasung ist eine Gestaltung mit freien Durchblicken leicht möglich.

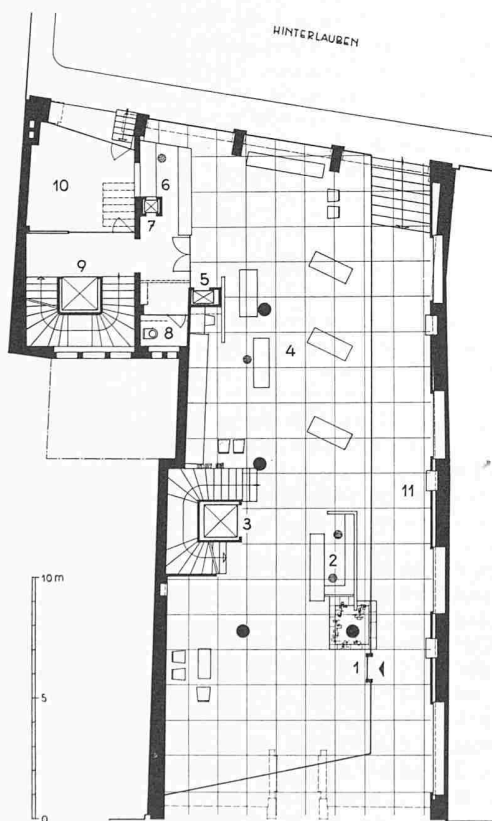
Interessant sind auch die vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten des durchgehenden Ladenraums. Mit beweglichen Gestellen kann die Stoff-Abteilung stets neu gegliedert und dem Verkauf angepasst werden.

Die einzige feste Gruppe im Parterregeschoss ist die Kassa mit Empfang und Verpackung. Sie liegt an zentraler Lage zwischen Ladeneingang und Personenlift.

Ein heruntergehängter Deckenrost unterhalb der vorhandenen Unterzüge dient zur Aufnahme der Beleuchtungskörper, welche sich aus Fluoreszenz-Rasterleuchten und Spotlight-Reflektoren zusammensetzen. Zugleich ist der Deckenrost Träger für die Befestigung von Teppichen, Stoffen und Dekorationen. Durch die Möglichkeit der Verschiebung der Leuchten innerhalb des Deckenrasters kann die Beleuchtung der jeweiligen Ausstellung weitgehend angepasst werden.

Sämtliche Möbel wurden neu angefertigt. Es wurde überall darauf geachtet, möglichst viel Materialien der Firma im Bau zu verwenden.

Nach 1½-jähriger Bauzeit wurde das umgebaute Geschäftshaus am 10. Juni 1955 offiziell eröffnet.



MULTERGASSE

Bild 4. Grundriss des Erdgeschosses, Masstab 1:300

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 1 Ladeneingang | 6 Spediteur |
| 2 Kassa und Empfang | 7 Aktenlift |
| 3 Kundentreppe und Kundenlift | 8 Kunden-WC |
| 4 Stoffabteilung | 9 Warenlift |
| 5 Personallift | 10 Laderampen und Verladerraum |
| | 11 Passage |



Bild 5. Ein Chefbüro



Bild 6. Linoleum-Abteilung



Bild 7. Fassade Multergasse nach dem Umbau